

E L B A - H E U T E

Über Elba wurde schon sehr viel geschrieben. Von Enthusiasten und Enttäuschten, von Wissenschaftlern und Laien, von Leuten, die "unten" waren und solchen, die aus der Ferne schrieben, von Optimisten und Pessimisten. Bis in den Beginn des vergangenen Jahrhunderts zurück reichen die Berichte über Landschaft, Geologie, Mineralogie und Lagerstättenkunde; viele Nationen haben sich daran beteiligt. Damnach scheint dieses mineralogische Museum im Herzen Europas der Beachtung wert zu sein.

Allen Pessimisten zum Trotz sei vorangestellt: Eine Elba-Fahrt lohnt noch heute! Letztlich birgt diese Insel ja nicht nur mineralogische Schätze. Wer seine Augen auch für andere Naturschönheiten benützt (und Mineraliensammler sind doch auch begeisterte Naturliebhaber!), der wird sich kaum sattsehen können an den zerklüfteten Küsten, den herrlichen Buchten, die zum Baden und Fischen einladen, den kühlen und ehrwürdigen Pinienwäldern, dem Blütenreichtum der Macchia,; er wird sich berauschen am Duft der unzähligen Gewürzpflanzen, die dieser Insel ihren so typischen Geruch verleihen, der schon Napoleon zu dem berühmt gewordenen Ausspruch berechtigte; Er würde die Insel mit verbundenen Augen nur nach ihrem Duft wiederfinden. Dem Blumen- und Pflanzenliebhaber sei deshalb auch der April empfohlen, oder der frühe Mai mit seiner kurzen aber umso intensiveren Macchia-Blüte - von den zartesten Gräsern hin bis zu den zahlreichen Orchideen-Arten blüht alles in wenigen Wochen.

Da auch für den Mineraliensammler diese Jahreszeit ihre Vorteile hat (die Granitbrüche sind im Hochsommer wahre Fegefeuer der Hitze und auch ist die Insel vom Sommer-Tourismus noch nicht ausgeplündert), sei sie auch ihm geraten. Badefreuden allerdings wird man um diese Jahreszeit noch kaum finden können, dafür eignet sich der Juni besser, der überhaupt ein optimaler Kompromiss zwischen Bade-Urlaub und Mineral-Freuden darzustellen scheint. Dies sei vor allem den "Sammler-Frauen", oder "-Freundinnen" gesagt, die sicher nicht tagein, tagaus nur in Minen wühlen wollen.

Letztlich aber wollen Sie Mineralien suchen und finden. Und das können Sie auch. Natürlich gehören die sagenhaften Exemplare, etwa aus der berühmten Mineraliensammlung des Prof. Foresi im mineralogischen Institut in Florenz längst der Vergangenheit an. Dafür aber bietet Elba für den wirklich Interessierten von Jahr zu Jahr mehr an Neuem und Interessantem. Schon durch die Abbaue der Erzminen fällt alljährlich wieder eine neue Schicht an, die auch meist wieder neue Mineralien entdecken läßt.

So ist es dem Leiter der mineralogischen Abteilung des Grazer Joaneums, Herrn Dr. Adolf Alker gelungen, aus den Sammelstücken des Verfassers eine

ganze Reihe, in den bisherigen Elba-Literatur noch nicht genannter Mineralien zu analysieren (siehe eigenen Artikel in diesem Heft).

Bevor mit der systematischen Aufzählung der Mineralien und deren Fundpunkten begonnen wird (was Sie sicher am meisten interessiert), seien noch einige grundsätzliche Hinweise und Bitten vorangestellt, die sich aus der langjährigen Erfahrung des Verfassers als beachtenswerte Hinweise herausgestellt haben:

- 1.) Einen Fundpunkt nicht bis zum letzten Stäubchen "auszubeuten", keinen Unrat zurückzulassen, das durchsuchte Material nicht achtlos in die Tiefe zu schleudern (ein "Nachfolger" findet vielleicht noch etwas darin), und Eigentumsrechte zu achten, gehört an sich in der ganzen Welt zu den ungeschriebenen Gesetzen. Hier auf Elba, wo alljährlich tausende Mineraliensammler an allen Ecken und Enden graben, klopfen und suchen, ist die Befolgung dieser Richtlinien eine geradezu welterhaltende Notwendigkeit.
- 2.) Eine Warnung für allzu "Gründliche". Gewiß wäre es an manchen Stellen reizvoll, durch eine Handvoll Dynamit der natürlichen Verwitterung ein wenig nachzuhelfen. Da dies jedoch auch in Elba streng verboten ist, reagiert die Behörde begreiflicherweise sauer, wenn es doch passiert und an einigen bekannten Fundstellen, etwa der "Terra nera" hat man kurzerhand die ganze Mine mit der Schubraupe zugeschoben! Bedauerlich vor allem für all die zahlreichen vernünftigen Sammler, die nun auch geprellt wurden.
- 3.) Minenbesuche verlangen eine Genehmigung der Bergdirektion in Rio Marina. Sie wird anstandslos gegeben, wenn man sich an die Termine und Vorschriften hält. Von einem Besuch "ohne" sei dringendst abgeraten. Die "Guardia" hat strenge Weisungen und auch hier sollten Sie korrekt bleiben. Im übrigen wird für eine Bewilligung ein kleiner Betrag von etlichen 100 Lire kassiert: Für einen Fond für pensionierte ehemalige Bergleute, Sie helfen somit noch einer guten Sache.

I. WIE GELANGT MAN NACH ELBA

Als Mineraliensammler werden Sie sicher den eigenen Wagen bevorzugen, schon um die Beute besser mitnehmen zu können. Von Österreich aus benützen Sie am besten den Grenzübergang Thörl-Maglern-Tarvis. Ab Udine sind Sie auf der Autobahn und bleiben auf ihr bis Livorno. (Venedig - Padua - Bologna - Prato (Firenze) - Pisa - Lucca - Livorno). Unmittelbar nach der Autobahn-Abfahrt nehmen Sie nicht die Autostraße entlang dem Meer (Via aurelia). Sie zweigen in Livorno beim Wegweiser mit der Bezeichnung "SS 206" (was soviel heißt wie

"strade statale Nr. 206" (Staatsstraße 206) und fahren etwas landeinwärts mit Richtung "Rom". Bei der Ortschaft Cecina kommen Sie wieder auf die Küstenstraße, der Sie bis San-Vinvenzo folgen. Dort ist die Abzweigung rechts nach Piombino angekündigt.

Piombino ist der Einschiffungshafen für Elba. Es verkehren zwei Schifffahrtslinien: die "Navigazione Toscana" und die "N A V A R M A". Beide unterhalten eine stattliche Anzahl Fährschiffe, die ca. alle 1/2 - 1 Stunde abfahren (in der Vorsaison etwas weniger). Hierzu ein wichtiger Rat: Bestellen Sie für Ihr Auto rechtzeitig von daheim entweder über ein Reisebüro, über Ihren Hotelier auf Elba, wo Sie Quartier beziehen, oder direkt bei einer der beiden vorgenannten Schifffahrtslinien (Anschrift für beide "Piombino") einen Platz auf einem Fährschiff. Es kann Ihnen sonst leicht passieren, einen ganzen Tag, vielleicht auch eine Nacht in einem häßlichen Industrieort zwischen LD-Hochöfen verbringen zu müssen, statt die Schönheit der Insel zu genießen. Hierzu empfiehlt sich die Vormerkung für eines der letzten Fährschiffe, die meist um 19,30 Uhr ab Piombino ablegen. Sollten Sie früher eintreffen und noch Platz auf einem früheren Schiff erhalten, dann haben Sie Glück gehabt, andernfalls ist Ihnen wenigstens der vorbestellte Platz sicher. Sind Sie drüben glücklich gelandet, denken Sie auch gleich an die Vorbestellung der Rückfahrt-Fähre! Alle, die hinüber sind, müssen auch einmal zurück und die Platzprobleme sind dann nicht geringer!

Auf Elba besorgen Sie sich im nächsten Kiosk eine Landkarte der Insel. Sie ist doch so ausgedehnt, daß Sie sich ohne Karte schwer tun würden. Wenn Sie "ins blaue" gefahren sind und die Quartierbeschaffung Schwierigkeiten macht, kann das Reisebüro "ARRIGHI" Inh. Frau Paoletti, in Porto Azzurro bestens empfohlen werden. Ein kleiner Typ hierzu: Der Mann der Inhaberin besitzt im Norden der Insel in Cavo ein modernes, erstklassig geführtes und preiswertes Hotel ("Albergo Cristallo"), dessen Name schon verrät, daß sich dort die Mineralogen der Welt treffen. Das bringt auch den einen oder anderen Fundpunkt zutage. Außerdem verfügt Sig. Paoletti über eine hervorragende Sammlung an Mineralien in seinem Hotel.

Ein Hotel im Süden der Insel (den Erzminen Calamita näher gelegen) befindet sich in der Morcone-Bucht und heißt "La Scogliera". Man ist dort BESTENS aufgehoben und hat nicht weit in die südlichen Erzminen Calamita, Ginepro und eventuell Sassi neri.

Um die Reihe der Empfehlungen voll zu machen: Nicht jedem ist alljährlich dasselbe Glück hold und viele wollen wenigstens zum Abschied noch ein besonderes Mineral mitnehmen. Mineralläden gibt es in allen Orten der Insel. Seien Sie aber bitte vorsichtig. Nicht überall nimmt man es mit der Beschreibung der Mineral-Herkunft genau und manche Steine, die dort als Elba-Stufen

angeboten werden, sind von weiß Gott woher.

Wenn Sie daher nicht Gelegenheit haben, sich an Hand gesicherter Funde ein Bild über etwaige falsche Auskünfte machen zu können, dann wenden Sie sich lieber nur seriösen Händlern zu. Einen von Ihnen hat der Verfasser in den vielen Jahren seines Aufenthaltes als solchen kennengelernt. Er betreibt seine Mineralienhandlung unter dem Namen "Aurora" in der Via Roma in Cappeliveri, im Süden der Insel. Cappeliveri lohnt auch in vielerlei Hinsicht einen Besuch. Hoch oben auf einem Bergrücken als wehrhafte Stadt erbaut war es immer ein Verschwörernest. Auch Napoleon hatte seine arge Not mit den stolzen Bürgern dieser Stadt.

II. BEKLEIDUNG - AUSRÜSTUNG - WERKZEUG.

Während sich die Bekleidung vorwiegend nach der Jahreszeit richtet, sei doch geraten, zum Mindesten feste Bergschuhe (wasserdicht), eine möglichst dornenfeste lange Hose (die Macchia ist dornenreich!) und der Sonne wegen eine schützende Kopfbedeckung mitzunehmen.

An Ausrüstung bzw. Werkzeug empfiehlt sich neben den üblichen Hämmern und Meißeln ein Spaten (die Prasem-Fundstelle ist weitgehendst im Erdreich), und für die heiklen Stücke aus der Calamita (Gips, Jarosit, Grünkupfererze etc.) reichlich weiches Packmaterial. Auch ein 10 - 12 kg-Schlägel ist an manchen Orten angebracht (Hämatit, Ilvait, Hedembergite, Prasem etc.). Von großem Nutzen ist ein Motorboot. Vom Meer aus sind weit bessere Zugangsmöglichkeiten zu diversen Minen und Fundstellen, zumal der Abtransport leichter bewerkstelligt werden kann.

III. LITERATUR - HINWEISE:

Die meiste Literatur ist italienisch oder französisch und daher nur dem Sprachgewandten zu empfehlen. Der Vollständigkeit halber sei sie jedoch auch hier mit erwähnt. Sehr empfehlenswert erscheint die Anschaffung zweier Nachschlagebücher:

- 1) "I minerali" - aus dem Hoepli-Verlag in Mailand, ein rein italienisches Mineral-Handbuch, das einerseits sehr viele Elba-Hinweise enthält, andererseits aber vor allem die italienischen Namen führt, die Ihnen für Ihre Gespräche an Ort nützlich sein können.
- 2) Mineral-Index - von A. Kipfer. Dieses neu erschienene Büchlein ist in Elba vor allem deshalb wertvoll, weil es sehr viele alte Mineralnamen nachweist und die Verbindung mit der heutigen und hiesigen Namensgebung enthält. In Elba werden noch sehr viele alte Namen verwendet. So z.B.

Oligist für feinlammelaren Hämalit oder Foresit für ein Zeolit-Gemenge.

Weitere Elba-Literatur:

"Descrizione geologica dell'isola d'Elba" von B. LOTTI, 1886

"Guida mineralogica e petrografica dell'isola d'Elba" von Stefano BONATTI, Pisa 1965 (leider vergriffen, evtl. in Kopie erhältlich)

A. Hanauer, Raunheim, "Elba - eine Übersicht" - Aufschluß Heft 2/1973

"Dizionario di mineralogia" vom Istituto geografico de agostino - Novara, "Die 5000 Elbaner des Museums von Florenz" (i 5000 elbani del museo di firenze).

"Note mineralogiche" Georgio ROSTER, I. Teil, 1875

In allerletzter Zeit sind von zwei italienischen Professoren eine Reihe neuer Erkenntnisse der östlichen Mineralzone Elbas als Folge in einer ital. Zeitschrift "SIAL" erschienen unter dem Titel "i minerali dell'Elba orientale - Guida naturalistica per collezionisti" von Prof. Calanchi und Prati (Bologna und Forli).

IV. Als letzter Abschnitt soll nun ein alphabetisches Mineralverzeichnis mit der jeweiligen Fundortangabe folgen. Natürlich würde die exakte Angabe aller Fundstellen den Rahmen dieser Veröffentlichung sprengen. Der Verfasser steht aber ernstlich Interessierten gerne zur Verfügung und gibt auch genauere Angaben über erreichbare Fundgebiete.

MINERALVERZEICHNIS DER INSEL ELBA

Die mit einem "+" bezeichneten Mineralien wurden vom Verfasser selbst gefunden, bez. befinden sich gesichert in seiner Sammlung. Diese Angabe erfolgt vor allem deshalb, weil bei zahlreichen Mineralien, die zwar in alten Literaturen genannt sind, gar nicht gesagt werden kann, ob diese auch heute noch vorkommen.

| | |
|--------------|---|
| Achroit | San Piero +), Filone della Speranza, Fonte del prete (Monte Capanne-Gebiet) |
| ✓ Adular | Valle Giove, Vigneria (Rio Marina), Ginepro (Calamita) +) |
| ✓ Albit | San Piero, Grotta d'oggi (Capanne), Ginepro +) |
| ✓ Almandin | Ginepro +), Capanne +) |
| ✓ Allophan | Vallone (Calamita) (durch neue Untersuchungen näher als "Mixed Layer A 29 definiert) +) |
| ✓ Alunit | Terra Nera (Porto Azzurro) |
| ✓ Amethyst | Calamita +), San Piero |
| ✓ Amblygonit | San Piero |

| | |
|-----------------------|---|
| ✓ Amiant | Vallone (Calamita) +) |
| ✓ Amphibol | San Piero, Ginapro |
| ✓ Anatas | Ginepro +) |
| ✓ Andalusit | Ginepro (Calamita) +), Stabbiali (Capanne) |
| ✓ Andradit | San Piero, Grotta d'oggi (Capanne) |
| ✓ Antimonit | Procchio |
| ✓ Anthophyllit | San Piero, Fonte del prete (Capanne) |
| ✓ Anglesit | Valle Giove, (Rio marina) |
| ✓ Apatit | fonte del prete (Capanne) +) |
| ✓ Aquamarin | grotta d'oggi (Capanne) +) |
| ✓ Aragonit | Calamita (Vallone) +) |
| ✓ Arsenkies | Valle giove, Torr di Rio +), fonte del prete (Capanne), Ginepro, Vallone (Calamita) |
| ✓ Asbest | Vallone (Calamita) +) |
| ● Asbolit | Calamita |
| ✓ Atakamit | Vallone (Calamita) +) |
| ✓ Azzurit | Vallone (Calamita) +) |
| ✓ Baryt | Valle Giove (Rio Marina) |
| ✓ Beryll | San Piero, Facciatoia, Filone della speranza, fonte del prete, Grotta d'oggi +) |
| ✓ Biberit | Vallone (Calamita) |
| ✓ Biotit | Capanne +) |
| ● Bismuthinit | i Marmi, Falcacci (Rio Marina) |
| ✓ Bismuthit | Valle Giove, Falcacci, (Capanne), Ginepro (Calamita) Procchio |
| ✓ Bismoclit | Valle Giove (Rio Marina) Procchio |
| ✓ Bleiglanz | Valle Giove (Rio Marina), Rosetto, Vallone +) (Calamita) |
| ✓ Bonattit | Macci, Polveraio (Calamita) |
| ✓ Bornit | Vallone (Calamita), Valle Giove +), (Rio Marina) |
| ✓ Botryogen | Terra Nera (Pt. Azzurro) |
| ✓ Braunit | San Piero (Capanne) |
| ✓ Brochantit | Vallone (Calamita) +) |
| ✓ Bustanit | I Marmi (S. Ilario) Lacona |
| ● Byssolith | Ginepro +) (Calamita) |
| ✓ Calamit (Grammatit) | Valdana |
| ✓ Calzit | Valle Giove, Rio nell'Elba, (Rio Marina), Cavo, Ginepro (Calamita), Capo d'Arco, Monte Orello |

| | |
|--|---|
| ✓ Carneol | Calamita |
| ✓ Cerusit | Valle Giove (Rio Marina) |
| ✓ Chalkopyrit | Valle Giove (Rio Marina), Calamita |
| ✓ Chabasit | Grotta d'oggi (Capanne) |
| ✓ Chalkosin | Valle Giove (Rio Marina) |
| ✓ Chiastolit | ? |
| ✓ Chlorit | Torre di Rio (Rio Marina), Ginepro (Calamita) +) |
| ✓ Chloropal | Valle Giove (Rio Marina) |
| ✓ Chrysokoll | (Bezeichnung zwar weitverbreitet, bisher jedoch nicht exakt bestimmt - siehe Separatartikel i.d. Heft) Vallone (Calamita) |
| ✓ Chrysotil | Vallone (Calamita) |
| ● Christophit | Valle Giove (Rio Marina) |
| ✓ Cordierit | San Piero (Capanne) |
| ✓ Copiapit | Terra Nera (Pt. Azzurro), Macci, Polveraio (Calamita) +) |
| ✓ Cuprit | Vallone (Calamita) +) |
| ✓ Cervantit | Grotta d'oggi (S. Piero) |
| ✓ Cyanotrichit | Vallone (Clamita) |
| ✓ D'Archiadit | San Piero, Filone della speranza (Capanne) |
| ✓ Desmin (Stilbit) | San Piero, Filone della speranza (Capanne) |
| ✓ Diallag | Lacona - Magidore +) |
| ✓ Dickit | Facciatoia, (Rio Marina), Calamita +) |
| ✓ Diopsid | Ginapro (Calamita) |
| ✓ Diorit | ? |
| ✓ Dolomit | Valle Giove, Rio nell'Elba, (Rio Marina), Cavo, Valdana |
| ✓ Epidot | Valle Giove (Rio Marina), Ginepro (Calamita) +) Lacona |
| ✓ Epsomit | Rio nell'Elba |
| ✓ Erythrin | Vallone +), (Ginepro +)) (Calamita) |
| ✓ Fibroferrit | Macci, Poleraio (Calamita) |
| ✓ Fluorit | Valle Giove +) (Rio Marina), Grotta d'oggi (Capanne), Cavo |
| ● Foresit (Antimon-Stilbit-Cookit-Gemenge) | San Piero, Filone della speranza, (Capanne) |

| | |
|--------------------------|--|
| ✓ Gelmagnesit | ? |
| • Giobertit = Magnesit | San Piero (Capanne) |
| ✓ Gips | Vallone +), Punta Rossa +), Macchi, Polveraio (Calamita) |
| ✓ Granaten | San Piero, Grotta d'oggi, Cavoli (Capanne), Calamita +) |
| ✓ Grossular | San Piero, Fetrovaia (Capanne) |
| ✓ Grammatit (Kalamit) | San Piero, Filone della speranza (Capanne) |
| ✓ Halloisit | Valle Giove (Rio Marina), Calamita, Procchio +) |
| ✓ Halit | ? |
| ✓ Halotrichit | ? |
| ✓ Hämatit | Valle Giove +) (Rio Marina), Cavo, Terra Nera +) |
| ✓ Heulandit | Fonte del Prete, Grotta d'oggi (Capanne) |
| ✓ Hedembergit | Torr di Rio +), (Rio Marina) |
| ✓ Hessonit | Macchi, Polveraio (Calamita) |
| ✓ Hornblende | San Piero (Capanne) |
| • Humboltin | Macchi, Polveraio (Calamita) |
| ✓ Hyalit | San Piero (Capanne) |
| ✓ Hydrophan | ? |
| • Hydrocastorit | Grotta d'oggi |
| ✓ Hypersten | San Piero (Capanne) |
| ✓ Ilmenit | Calamita |
| ✓ Ilvait | Torre di Rio +) (Rio Marina) |
| ✓ Jaspis | Vallone (Calamita) |
| ✓ Jarosit (Natron-) | Macchi, Polveraio, Vallone +) (Calamita) |
| ✓ Kalinit | Calamita |
| ✓ Kassiterit | Grotta d'oggi (Capanne) |
| ✓ Kastor (Petalit) | San Piero (Capanne) |
| ✓ Klinozoisit | Monte Orello |
| ✓ Kobalt | Calamita |
| ✓ Kobaltblüte = Erithrin | |
| ✓ Kupfervitriol | Calamita |
| ✓ Kupfer, gediegen | Vallone +) (Calamita), Monte Orello |
| ✓ Kupferglanz | Vallone +) (Calamita) |
| ✓ Kupferkies = Pyrit | |
| ✓ Kupferpecherz | Terra Nera +) |
| ✓ Kupferziegelerz | Terra Nera +) |

| | |
|--|--|
| Labradorit | Marciana |
| Lapislazuli | ? |
| Lazulith | ? |
| Leucopyrit (Löllingit mit Arsengehalt) | ? |
| Lepidolith | Filone della speranza, San Piero +), Fonte del prete, grotta d'oggi (Capanne) |
| Lievrit = Ilvait | |
| Limonit | Valle Giove, Rio Albana (Rio Marina-Cavo) +) |
| Linneit | Calamita |
| Liparit | ? |
| Löllingit | I Marmi (San Ilario - Capanne) |
| Magnesit | San Piero +) |
| Magnetkies | Torre di Rio |
| Magnetit | Calamita, Ginepro +) |
| Malachit | Vallone (Calamita) +), Terra Nera, Cavo |
| Mangan | Porto Ferrario |
| Mangan-Dendriten | Capo Bianco +) |
| Manganit | Porto Ferrario |
| Marcelin (Rhodonit- Variätät) | Valle Giove (Rio Marina) |
| Markasit | Punta Rossa (Calamita) |
| Marmatit | Falcacci +), Valle Giove, Rio nell-Elba (Rio Marina) |
| Margarit | San Piero (Capanne) |
| Melanit | ? |
| Melanterit | Valle Giove (Rio Marina) |
| Menaccanit (Ilmenit) | Calamita |
| Micolith (Pyrochlor) | San Piero |
| Milchopal | San Piero +), Facciatoia (Capanne) |
| Minguzzit | Macci, Polveraio (Calamita) |
| Mizzonit | Capo d'Arco |
| Mordenit | San Piero (Capanne) |
| Muskovit | Capanne +) |
| Natrolith | Fonte del Prete (Capanne) |
| Nontronith | Valle Giove (Rio Marina) |
| Oligist = feinlammelarer Hämatit) s. Hämatit | |
| Oligoklas | San Piero |
| Opal | San Piero +) |

| | |
|-------------------------------------|---|
| <i>Orthoklas</i> | <i>San Piero, Filone della speranza, Fonte del prete, La Biodola +)</i> |
| <i>Oryzit (nadeliger Heulandit)</i> | <i>Fonte del prete (Capanne)</i> |
| <i>Paratakamit</i> | <i>Vallone (Calamita)</i> |
| <i>Pennin</i> | <i>Ginepro +) (Calamita)</i> |
| <i>Peridot</i> | <i>?</i> |
| <i>Petalit</i> | <i>Filone della speranza, grotta d'oggi, (Capanne) Rio Albano (Cavo)</i> |
| <i>Pharmakosiderit</i> | <i>Capo Bianco</i> |
| <i>Phlogopit</i> | <i>Ginepro (Calamita)</i> |
| <i>Pickeringit</i> | <i>Terra nera +)</i> |
| <i>Picroallumogen</i> | <i>San Piero (Capanne)</i> |
| <i>Pinit</i> | <i>San Piero, Facciatoia (Capanne)</i> |
| <i>Plagioklas</i> | <i>San Piero (Capanne)</i> |
| <i>Pollux (Pollucit)</i> | <i>San Piero, Filone della speranza, Grotta d'oggi, (Capanne) Rio-Albano</i> |
| <i>Prasem</i> | <i>Torre di Rio +)</i> |
| <i>Prehnit</i> | <i>Monte Orello</i> |
| <i>Psilomelan</i> | <i>Calamita</i> |
| <i>Ptilolith</i> | <i>San Piero</i> |
| <i>Pulleit (Apatit)</i> | <i>Filone della speranza (Capanne)</i> |
| <i>Pyrit</i> | <i>Valle Giove +) (Rio Marina), Ginepro +) (Calamita) Terra Nera (Porto Azzurro)</i> |
| <i>Pyrolusit</i> | <i>Magazzini +)</i> |
| <i>Pyroxen</i> | <i>Valle Giove, Vigneria, Rio nell'Elba, (Rio Marina) Grotta d'oggi, Cavoli (Capanne)</i> |
| <i>Pyrrhotin</i> | <i>Valle Giove, Vigneria, (Rio Marina), Ginepro (Calamita)</i> |
| <i>Quarz</i> | <i>Filone della speranza, (San Piero), Valle Giove (Rio Marina), Rio nell-Elba, La Biodola +)</i> |
| <i>Rauchquarz</i> | <i>San Piero, Fonte del prete, grotta d'oggi +) (Capanne)</i> |
| <i>Resinit = Opal-Var.)</i> | <i>San Piero</i> |
| <i>Ripidolith</i> | <i>Ginepro +) (Calamita)</i> |
| <i>Rhodonit</i> | <i>?</i> |
| <i>Rosterit (Beryll)</i> | <i>Grotta d'oggi(Capanne)</i> |

| | |
|------------------------------------|--|
| <i>Rubellit</i> | <i>Fonte del prete, Grotta d'oggi +) (Capanne)</i> |
| <i>Rutil</i> | <i>Grotta d'oggi (Capanne)</i> |
| <i>Sanidin</i> | ? |
| <i>Scapolith</i> | <i>San Piero (Capanne), Magidore (Lacona) +)</i> |
| <i>Serpentin</i> | <i>Valle Giove, Rio Marina +)</i> |
| <i>Sepiolith</i> | <i>San Piero (Capanne)</i> |
| <i>Siderit</i> | <i>Rio Albano (Rio Marina), Capo Bianco (Azzurro)</i> |
| <i>Silbererz</i> | <i>Valle Giove (Rio Marina)</i> |
| <i>Smaragdid</i> | ? |
| <i>Spessartin</i> | <i>Grotta d'oggi (Capanne)</i> |
| <i>Spinell (Pleonast)</i> | <i>Facciatoia (Capanne)</i> |
| <i>Schefferit</i> | <i>Torre di Rio +)</i> |
| <i>Schörl</i> | <i>San Piero, Fonte del prete (Capanne) +)</i> |
| <i>Schwefel</i> | <i>Terra Nera +), Vallone (Calamita) +)</i> |
| <i>Steatit</i> | <i>Porto Ferraio</i> |
| <i>Stilbit</i> | <i>San Piero</i> |
| <i>Stilpnomelan</i> | <i>Valle Giove (Rio Marina)</i> |
| <i>Stilpnochloran</i> | <i>Valle Giove (Rio Marina)</i> |
| <i>Talk</i> | <i>Porto Ferraio, Falcacci +) (Rio Marina)</i> |
| <i>Titanit</i> | <i>Ginepro (Calamita) +), Cavoli (Capanne)</i> |
| <i>Thulit (Zoisit nach Roster)</i> | <i>Monte Orello</i> |
| <i>Topas</i> | <i>San Piero (Capanne)</i> |
| <i>Tremolit</i> | <i>Valdana</i> |
| <i>Turmalin</i> | <i>Facciatoia, Filone della speranza, Fonte del prete, Grotta d'oggi +) (Capanne), Ginepro (Calamita) +)</i> |
| <i>Uranit</i> | <i>Monte Christo (Insel)</i> |
| <i>Valentinit</i> | <i>Procchio</i> |
| <i>Vesuvian (Idrocras)</i> | <i>San Piero</i> |
| <i>Vivianit</i> | ? |

| | |
|------------------------|--|
| Wismutglanz | Procchio |
| Wollastonit | Cavoli (Capanne), Valdana, Fettovaia (Capanne) |
| Wad | Calamita |
| Zinkspat (Zeolithe) | San Piero, Calamita Capanne |
| Zirkon | Grotta d'oggi (Capanne) |
| Zinkblende (Marmatit) | Valle Giove, Falvacci (Rio Marina) +), Vallone (Calamita) |
| Zinnstein (Kassiterit) | Grotta d'oggi (Capanne) |
| Zoisit | Monte Orello |

Anschrift des Verfassers

Wolfgang Strohschneider,
A-8552 Eibiswald 57

NEUE ELBA-Mineralien

Aus einer 15-jährigen Sammler-Ausbeute des Verfassers konnten in der letzten Zeit an der Abteilung für Mineralogie am Landesmuseum Joanneum in Graz durch den dortigen Leiter, Herrn Dr. Adolf Alker mit Hilfe des Röntgen-Diffraktometers folgende, in der bisherigen Literatur noch nicht genannte Mineralien bestimmt werden:

1.) TIROLIT

Bei diesem Mineral handelt es sich um ein grünes Kupfererz aus Vallone (Calamita), welches bisher unter der Bezeichnung "Chrysokoll" gesammelt wurde. In schönen Ausbildungen ist es blau-grün bis blau, durchsichtig bis durchscheinend und bildet büschelige Aggregate. Unter der Lupe sind es jedoch keine Kristalle, sondern glasige Kugeln, die zu oft haarfeinen Nadeln aneinandergereiht sind und Büschel bilden. Manchmal geht die Farbe fast in weiß über. An anderen Stellen kommt Tirolit auch in glasigen Bändern im schwarzbraunen Muttergestein vor.

2.) CONNELIT

Auch wieder ein grünes Kupfererz. Klare, hell- bis dunkelblaue, glasartige Überzüge und Krusten, auch Bänder im und am dunklen Muttergestein ebenfalls von Vallone.

| | |
|------------------------|---|
| Wismutglanz | Procchio |
| Wollastonit | Cavoli (Capanne), Valdana, Fettovaia (Capanne) |
| Wad | Calamita |
| Zinkspat | San Piero, Calamita |
| (Zeolithe) | Capanne |
| Zirkon | Grotta d'oggi (Capanne) |
| Zinkblende (Marmatit) | Valle Giove, Falvacci (Rio Marina +), Vallone (Calamita) |
| Zinnstein (Kassiterit) | Grotta d'oggi (Capanne) |
| Zoisit | Monte Orello |

Anschrift des Verfassers

Wolfgang Strohschneider,
A-8552 Eibiswald 57

NEUE ELBA-Mineralien

Aus einer 15-jährigen Sammler-Ausbeute des Verfassers konnten in der letzten Zeit an der Abteilung für Mineralogie am Landesmuseum Joanneum in Graz durch den dortigen Leiter, Herrn Dr. Adolf Alker mit Hilfe des Röntgen-Diffraktometers folgende, in der bisherigen Literatur noch nicht genannte Mineralien bestimmt werden:

1.) TIROLIT

Bei diesem Mineral handelt es sich um ein grünes Kupfererz aus Vallone (Calamita), welches bisher unter der Bezeichnung "Chrysokoll" gesammelt wurde. In schönen Ausbildungen ist es blau-grün bis blau, durchsichtig bis durchscheinend und bildet büschelige Aggregate. Unter der Lupe sind es jedoch keine Kristalle, sondern glasige Kugeln, die zu oft haarfeinen Nadeln aneinandergereiht sind und Büschel bilden. Manchmal geht die Farbe fast in weiß über. An anderen Stellen kommt Tirolit auch in glasigen Bändern im schwarzbraunen Muttergestein vor.

2.) CONNELIT

Auch wieder ein grünes Kupfererz. Klare, hell- bis dunkelblaue, glasartige Überzüge und Krusten, auch Bänder im und am dunklen Muttergestein ebenfalls von Vallone.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Eisenblüte, Fachzeitschrift für Österreichische Mineraliensammler](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [2_1976](#)

Autor(en)/Author(s): Strohschneider Wolfgang

Artikel/Article: [Elba - heute 4-15](#)